

Evangelisch-reformierte Landeskirche
des Kantons Zürich

Kirchenrat

Hirschengraben 50
Postfach
8024 Zürich
Tel. 044 258 91 11

kirchenrat@zhref.ch
www.zhref.ch

Kirchenrat

Protokollauszug

7. Juni 2023

Beschluss: KR 2023-331; Geschäft-
/Dossier: 2023-288; Aktenplan: 3.7
IDG-Status: öffentlich; Ref: STG
Publikation: integral

Verteilung Menschenrechtskollekte 2022

Stand der Gutschriften auf Kostenträger 280003 abzüglich PC-Gebühren	31. Dezember 2022	CHF	27'496.15
zu verteilende Summe im Jahr:	2022	CHF	27'000.00
Empfänger			
1. EKS Menschenrechtsfonds Seit 1984 führt die Evangelische Kirche Schweiz (EKS) einen Fonds für Menschenrechte, der einerseits Einzelpersonen und andererseits kleineren Projekten und Programmen von Organisationen im In- und Ausland zugutekommt.		CHF	4'000
2. Cfd Christlicher Friedensdienst: Projekt Nettahdou Das Projekt "Nettahdou – Handeln wir! Für gewaltbetroffenen Frauen und gegen Mädchenverheiratung" wird in den ländlichen Gemeinden der Hafenstadt Essaouira umgesetzt und leistet einen Beitrag zur Stärkung der Menschen- und Frauenrechte in der Region. Im Projekt erhalten gewaltbetroffene Frauen Zugang zum Beratungszentrum der langjährigen und erfahrenen Partnerorganisation El Khir und werden dort medizinisch, psychologisch und juristisch unterstützt. So können sich Frauen, die Gewalt erlebt haben, gemeinsam mit der Sozialarbeiterin der Organisation und einem Juristen gegen ihren Peiniger zur Wehr setzen und erhalten die nötige ärztliche und psychologische Betreuung. Gleichzeitig engagiert sich das Projekt gegen die Verheiratung von minderjährigen jungen Frauen, um geschlechtsspezifische Gewalt präventiv zu verhindern und Betroffene zu schützen.		CHF	7'000
3. Institut G2W – Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und		CHF	10'000

Gesellschaft in Ost und West Projekt "Soldatenmütter von St. Petersburg": Menschenrechtsanlaufstelle für Wehrdienstleistende. Seit dem Beginn der russischen Grossinvasion in die Ukraine bekommt die NGO fast ununterbrochen Anrufe von Ratsuchenden auf ihren Hotlines. 2022 registrierten die "Soldatenmütter" über 80'000 Anrufe – eine Verachtfachung gegenüber der Vorjahre. Viele Rekruten und deren Familien wenden sich hilfesuchend an die "Soldatenmütter von St. Peterburg", damit ihre Söhne nicht in den Krieg in die Ukraine geschickt werden. Rekruten werden unter Druck oder Zwang zu Vertragssoldaten gemacht. Die Anwälte der NGO helfen den Betroffenen mit Rechtsberatung. Zudem erhalten die "Soldatenmütter" zahlreiche Anrufe von Angehörigen, die auf der Suche nach ihren Söhnen und Ehemännern sind. Im aktuellen militärischen Klima in Russland ist die Arbeit der "Soldatenmütter" notwendiger denn je.		
4. ACAT – Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter Allgemeiner Unterstützungsbeitrag	CHF	6'000
Verrechnung mit Kollekte 2023	CHF	496.15

Der Kirchenrat beschliesst:

1. Die Erträge der Menschenrechtskollekte werden im Sinne der Erwägungen den genannten Organisationen zugesprochen.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Edith Bächle, Finanzen, zur weiteren Bearbeitung.

Für richtigen Auszug

A. Schudel

Arnold Schudel
Kirchenratskanzlei